



LANDSCHAFTS-  
PFLEGEVERBAND  
REGENSBURG E.V.

Ein Bündnis für Mensch und Natur

# Jahresbericht

2024





Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen Hand in Hand

**Ein gemeinsamer Einsatz für den Naturschutz ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine moralische Frage. Ein nachhaltiger Wandel erfordert nicht nur politisches und wirtschaftliches Handeln, sondern auch eine Veränderung unserer Denkweise und Werte.**

# Vorwort

Landschaftspflege ist ein essenzieller Baustein im Klimaschutz. Sie hilft, Treibhausgase zu reduzieren, schützt vor extremen Wetterereignissen, stärkt die Biodiversität und ermöglicht eine nachhaltige Landnutzung. Deshalb sind Investitionen in Natur- und Landschaftschutz nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll für eine klimaresiliente Zukunft.

Artenvielfalt und Klima stehen in direktem Zusammenhang. Je größer die Vielfalt an Lebewesen, desto leichter kann sich die Natur an wechselnde klimatische Bedingungen anpassen. Es werden Arten in naher Zukunft aus unserer Region verschwinden, aber andere werden diese Lücken wieder auffüllen. Das bedeutet,

dass wir nicht mit aller Gewalt Lebensräume aus der Vergangenheit zu Tode pflegen können, sondern dass wir Lebensräume für die Zukunft gestalten müssen.

Das wird eine große Herausforderung für alle, aber Herausforderungen nehmen wir gerne an.



Josef Sedlmeier  
Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Regensburg e.V.



# Vielfalt und Artenreichtum erhalten

## Landschaftspflege

### Landschaftspflege: ein Plus für die Region

Zum Erhalt, der Wiederherstellung und Entwicklung unserer naturnahen Kulturlandschaft wurde wieder eine Vielzahl von Landschaftspflegemaßnahmen umgesetzt. Dabei spielt die Pflege in hochwertigen Fauna-Flora-Habitat-Gebieten, den sogenannten FFH Gebieten, und den Naturschutzgebieten eine große Rolle. Dazu kommen aber ebenso die Entwicklung und Verbesserung von naturnahen Lebensräumen außerhalb der Schutzgebiete zum Aufbau des Biotopverbundes im Landkreis und der Stadt Regensburg. Diese Trittsteine sind wichtig für die Durchlässigkeit der Landschaft, damit Tiere und Pflanzen zueinander finden, sich fortpflanzen und ausbreiten können. Der Erhalt der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemdienstleistungen und die daraus resultierende Artenvielfalt ist und bleibt ein wichtiges Ziel.

Im Jahr 2024 flossen in den Landkreis und die Stadt Fördermittel aus dem Landschaftspflegeprogramm in einer Höhe von ca. 500.000 Euro. In 29 Gemeinden und der Stadt Regensburg wurden dazu Maßnahmen umgesetzt. Ein Schwerpunkt ist der Erhalt und die Verbesserung der wertvollen Kalkmagerrasen.

Dazu ist es immer wieder nötig, trotz durchgeführter Beweidung, die aufkommende Verbuschung zu reduzieren und die Felsenstandorte freizustellen.

Bei der Umsetzung des Biotopverbundes am Asenberg ist es uns gelungen, in dem 120 ha großen Gebiet zwischen Gallingskofen und Zeitlarn zu den über 4 ha Pflegeflächen, durch den Abschluss von Vertragsnaturschutzvereinbarungen, weitere 20 ha Flächen zu sichern. Es wurden zwölf Betriebe beraten. Durch landwirtschaftliche Beratung zu Düngerverzicht und späte Mahd, Schaffung von Altgrasstreifen, insektenschonende Mäh-techniken bleiben die wertvollen FFH-Mähwiesen erhalten. In dem Zusammenhang wurde den Landwirten auch erstmalig die neue Fördermöglichkeit einer ergebnisorientierten Grünlandnutzung vorgestellt. Die Ökoregel 5 stellt eine neue Möglichkeit dar, durch Nachweis bestimmter Kennarten eine weitere Prämie zu erhalten.

Neben diesem großen Gebiet wurden in Regenstauf, Wörth a.d. Donau und Wiesent viele weitere Feuchtwiesen, wertvolle Ranken und Flächen mit besonderen Arten gemäht.



Kaisermantel



Brandknabenkraut

# Landschaftspflege



Ohne Pflege wächst der Magerrasen und seine Felsstandorte zu.



Trotz Beweidung ist eine maschinelle Pflege der Kalkmagerrasen immer wieder nötig, um den Lebensraum für viele seltene Tiere und Pflanzen zu erhalten.

# Streuobstbestände – ein Plus für Landschaftsbild und Artenreichtum

### **Streuobst - vielfältiger Lebensraum**

Streuobstbestände zählen in unserer Kulturlandschaft zu den Lebensräumen mit dem höchsten Artenreichtum. Seit 1965 sind in Bayern fast 70 Prozent der Streuobstbestände verschwunden. Der Erhalt und die ökologische Aufwertung sind deshalb von großer Bedeutung. Der LPV war hierzu auf mehreren Ebenen aktiv. Zu den seit 2018 erfolgten Kartierungen in 13 Gemeinden und der Stadt Regensburg wurden 2024 die Streuobstbestände, mit mehr als zehn Bäumen, in den Gemeinden Wörth a.d.Donau, Wiesent, Donausauf, Tegernheim, Bernhardswald, Wenzelbach, Altenthann, Brennbach, Bach a.d.Donau erfasst. Bisher wurden insgesamt seit Beginn der Kartierung

### **Alte Streuobstbestände in Winzer als Hotspot für bedrohte Käferarten**

2024 erfolgte eine Untersuchung von xylobionten (holzbewohnenden) Käfergemeinschaften in den Streuobstbeständen von Winzer. Das Ergebnis hat die herausragende Bedeutung dieser Flächen für den Naturschutz bestätigt. Dabei wurden insgesamt 157 Käferarten nachgewiesen, darunter 53 vom Aussterben bedrohte oder der auf der Roten Liste stehende Arten. Besonders bemerkenswert war der Nachweis des geschützten Hirschkäfers sowie fünf Urwaldreliktarten, die nur in alten, naturbelassenen Wäldern vorkommen und einen hohen Wert für den Artenschutz haben.

Die Streuobstbestände in Winzer bieten durch ihren hohen Anteil an Totholz, Baumhöhlen und Mulmhabitaten ideale Lebensräume für viele Käferarten, die auf verschiedene Zerfallsstadien des Holzes angewiesen sind. Diese Käfer spielen eine wesentliche Rolle im Abbau organischer Substanz sowie in den natürlichen Nährstoffkreisläufen.

743 Streuobstbestände mit 18.708 Bäumen auf ca. 200 ha erfasst. Seit 2018 hat der LPV ca. 2.500 Bäume schneiden lassen. 2024 war das Schwerpunktgebiet in Winzer in der Stadt Regensburg. Es wurden 163 Streuobstbäume gepflegt. Die dortigen alten bis mittelalten Streuobstbestände bilden einen wertvollen Bestand und sind alle biotopkartiert. Der Erhalt an den Steilhängen ist besonders schwierig, weshalb der Großteil der Bestände in einem schlechten Pflegezustand war. Mit dem Schnitt wurde die Vitalität, d.h. die Lebensdauer der Bäume verbessert.

Die Untersuchung zeigt, dass alte Obstbaumbestände wertvolle Rückzugsorte für seltene Käferarten sind. Um die hohe Biodiversität langfristig zu sichern, sind jedoch gezielte Pflege- und Nachpflanzmaßnahmen erforderlich. Die Bäume müssen so behandelt werden, dass sie auch in fortgeschrittenem Alter weiterhin wertvolle Totholzstrukturen wie Mulmhöhlen ausbilden. Nur so kann die Käferfauna auch in Zukunft gedeihen und ihren Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht leisten.

Insgesamt trägt diese Untersuchung zu einem besseren Verständnis der ökologischen Bedeutung von Streuobstbeständen bei und zeigt, dass der Erhalt dieser wertvollen Lebensräume eine entscheidende Rolle für den Artenschutz spielt – nicht nur für Käferarten, sondern für die gesamte ökologische Vielfalt der Landschaft.

# Streuobstbestände – ein Plus für Landschaftsbild und Artenreichtum



Ein prächtiges männliches Exemplar des Hirschkäfers, der in Winzer gefunden wurde



Mit Flugelektoren werden die Käfer abgesammelt



Abkeschern blütenbesuchender Käfer



Von den 157 gefunden Arten sind über ein Drittel vom Aussterben bedroht



Wertvolles Totholz, Lebensraum für viele Käferarten

# Die Marke Juradistl – Entwicklung neuer Produkte

Juradistl

## Schafwollpellets – der natürliche Dünger mit vielen Vorteilen

Im Jahr 2024 wurden neue Ideen zur Erweiterung der Naturschutzmarke entwickelt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Herstellung von Schafwollpellets. Da Schafwolle seit langem kaum noch Absatz findet und für Schäfer wirtschaftlich uninteressant geworden ist, soll dieses neue Produkt eine nachhaltige Lösung bieten. Die ungewaschene Schafwolle wird zu Pellets verarbeitet und kann als langanhaltender Naturdünger im Gartenbereich genutzt werden. Dadurch wird nicht nur ein regionales und umweltfreundliches Produkt geschaffen, sondern auch die heimischen Schafbetriebe unterstützt.

Juradistl-Schäfer können ihre Wolle an Agrarservice Scheid in Hemau liefern. Anschließend wird die Schafwolle im Landkreis Donau-Ries in Wemding pelletiert. Über den Agrarservice Scheid erfolgt danach die Vermarktung, die 2025 weiter ausgebaut wird.

Schafwollpellets sind nachhaltiger und vielseitiger und eignen sich hervorragend für den Garten- und Pflanzenanbau. Sie bieten eine umweltfreundliche Alternative zu chemischen Düngemitteln und eignen sich für die Grundversorgung von Balkon- und Kübelpflanzen genauso wie für den Hausgarten. Einer der größten Vorteile von Schafwollpellets ist ihre Langzeitwirkung. Sie geben wichtige Nährstoffe wie Stickstoff, Kalium und Phosphor langsam an den Boden ab und sorgen so für ein gesundes Pflanzenwachstum. Zudem haben sie zu Beginn eine hervorragende Wasserspeicherfähigkeit: Sie können das Mehrfache ihres Eigengewichts an Wasser aufnehmen und nach und nach an die Pflanzen abgeben. Die Pellets lockern den Boden auf und fördern die Durchlüftung.

## Bezugsquelle

Sie können die Pellets über unseren neuen Juradistl-Partner, den Agrarservice Scheid in Hemau, beziehen.

Agrarservice Scheid

St.-Florian-Str. 29

93155 Hemau

Telefon: 0151 40705520

E-Mail: B10.SCHAFWOLLPELLETS@GMAIL.COM

**auch online bestellbar:**

**<https://www.bens10-schafwollpellets.de/category/all-products>**

Auf Nachfrage sind die Schafwollpellets auch beim LPV Regensburg unter 0941 4009-364 erhältlich.



# Juradistl-Schafwollpellets



## JURADISTL SCHAFWOLL PELLETS

.....  
100% biologisch abbaubar – aus regionaler Schafwolle  
Ökologischer Langzeitdünger ohne Fremdzusätze  
Für alle Obst- und Gemüsearten sowie Zierpflanzen



# Die Marke Juradistl – Entwicklung neuer Produkte

Juradistl

## Juradistl-Apfelsaft

Ein weiterer Schritt zur Stärkung der Marke war die Abfüllung des Juradistl-Apfelsafts in kleine Flaschen, die künftig als Sitzungsgetränk angeboten werden. Auch wenn das Produkt selbst nicht neu ist, eröffnet dieser Vermarktungsweg zusätzliche Möglichkeiten zur Steigerung der Markenbekanntheit.



*Der Neue in der Runde -  
naturrüber Juradistl-Apfelsaft*

Produziert wird diese neue Spezialität von der Kelterei Nagler in der 0,2 l Flasche insbesondere für Tagungshotels und die Gastronomie. Aber auch in ausgewählten Getränkemärkten wird der Saft erhältlich sein und ab sofort wird er auch bei Sitzungen und in der Kantine des Landratsamtes Regensburg angeboten.

## Juradistl-Birnenbrand

Ebenfalls vorangetrieben wurde ein weiteres innovatives Produkt im Bereich Streuobst - der Juradistl-Birnenbrand. In Zusammenarbeit mit dem Pomologen Josef Wittmann und seinem Sohn wurde die Entwicklung dieses hochwertigen Destillats umgesetzt. Die Ernte der Birnen erfolgt in den eigenen Streuobstbeständen oder stammt von einzelstehenden, landschaftsprägenden Solitäräumen. Bezug über Berthold Wittmann, Grünschlag 2, 93176 Beratzhausen, [berthold\\_wittmann@gmx.de](mailto:berthold_wittmann@gmx.de) oder auf Nachfrage beim LPV.

## Bisherige Juradistl- Produkte

Die Vermarktung der bestehenden Naturschutzprodukte Juradistl-Lamm, Juradistl-Rind, Juradistl-Apfelsaft und Juradistl-Honig wurde weiter begleitet. Dazu fand zweimal im Jahr ein Behördenverkauf dieser Produkte statt. Diese Initiative hat sich mittlerweile fest etabliert und Angestellte des Landratsamtes, der Stadt Regensburg sowie der Universität Regensburg nutzen das Angebot regelmäßig. Eine weitere Aktion ist die Apfelsammelaktion. Im Herbst wurden rund 10 t ungespritztes Obst gesammelt und an die Kelterei Nagler geliefert. Im Vergleich dazu lagen wir im Jahr zuvor bei 0,5 t.



# Juradistl-Saft und Juradistl-Birnenbrand



**100% NATÜRLICHER GENUSS**  
aus artenreichen  
**STREU OBST WIESEN**

Sie schmeckt die OBER PFALZ

**JURADISTL APFELSAFT**  
100% naturtrüber Direktsaft

**Jetzt Neu!** 100% naturtrüber Juradistl-Apfelsaft in der handlichen 0,2 Liter Flasche! Mehr Infos: [www.juradistl.de](http://www.juradistl.de)

Juradistl ist ein Biotaggenband-Projekt der vier Landschaftspflegeverbände Amberg-Weißbühl-Auen, Neumarkt i.d.OPf., Regensburg und Schwandorf, unterstützt durch die Regierung der Oberpfalz und gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.



Äpfel aus der Region von Streuobstwiesen, die ungespritzt und mit einer überwältigenden Sortenvielfalt für den unvergleichbar guten Geschmack des Saftes sorgen. Das zeichnet den neuen Juradistl-Apfelsaft in seiner naturtrüben Variante aus.

Feinste Birnen aus Streuobstbeständen der Juradistl-Region sind Grundlage für unseren Juradistl-Birnenbrand. Strenge Kriterien und wertvolle Rohstoffe stehen für Qualität im Sinne der biologischen Vielfalt.



**Edler GENUSS**  
aus artenreichen  
**STREU OBST WIESEN**

**JURADISTL BIRNENBRAND**  
aus Streuobstbeständen der Juradistl-Region

Mehr Informationen finden Sie auf [www.juradistl.de](http://www.juradistl.de)

Birnenbrand ist ein Biotaggenband-Produkt der vier Landschaftspflegeverbände Amberg-Weißbühl-Auen, Neumarkt i.d.OPf., Regensburg und Schwandorf, unterstützt durch die Regierung der Oberpfalz und gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.

# Beweidung in Kallmünz

## Juradisti

### Erhalt der Halbtrockenrasen in Kallmünz: Schäferin Melanie Kiefer übernimmt Beweidung

Die Halbtrockenrasen rund um Kallmünz sind nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch von unschätzbarem ökologischen Wert. Diese Flächen, die als Flora-Fauna-Habitat (FFH) unter dem EU-weiten Schutzprogramm Natura 2000 ausgewiesen sind, beherbergen wertvolle Lebensräume wie Kalkmagerrasen, die für zahlreiche spezialisierte und gefährdete Pflanzen- und Tierarten essentiell sind.

Um diese Kulturlandschaft zu erhalten, ist eine regelmäßige Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig. Durch das Beweiden wird das Wachstum unerwünschter Sträucher eingedämmt, während gleichzeitig die Vielfalt an Gräsern und Blühpflanzen gefördert wird. Ohne diese Pflege würden die offenen Flächen verbuschen und ihre typische Flora und Fauna verlieren.

Die Marktgemeinde Kallmünz hat für die 100 ha Gemeindeflächen, von denen 40 ha als Weidefläche genutzt werden können, eine neue Schäferin gefunden: Melanie Kiefer. Sie hat in Vertretung bereits die letzten zwei Jahre in Kallmünz beweidet und wird in den nächsten vier Jahren von Ende Mai bis September mit ihren 600 Schafen in Kallmünz sein. Der Landschaftspflegeverband hat Frau Melanie Kiefer intensiv unterstützt, um sicherzustellen, dass alle bisherigen Flächen im Beweidungsverbund bleiben. Denn weitere ca. 25 ha sind in Privateigentum.

Dieses Beweidungsprojekt zeigt erneut, welche wichtige Funktion der LPV erfüllt, um die beteiligten Akteure miteinander zu vernetzen.



# Biotopverbund Hemau

## Juradistl

### Hemau - Schwerpunktgemeinde im Juradistl-Gebiet

Der Biotopverbund spielt im Juradistl-Projektgebiet eine zentrale Rolle. Exemplarisch an der Stadt Hemau sollen bestehende Naturschutzflächen mit den vorhandenen und zukünftigen Ausgleich- und Ökokontoflächen sowie extensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen vernetzt und optimiert werden. Dafür wurden weitere Absprachen, Voruntersuchungen und Abstimmungsprozesse durchgeführt. Eine detaillierte Analyse naturschutzfachlicher Daten ermöglichte die Erfassung der Schutzgebiete sowie zahlreicher Ausgleichs- und Ökoflächen, die in das Konzept einbezogen werden. Auf dieser Basis wurden Schwerpunktgebiete definiert, in denen gezielte Verbesserungen erfolgen sollen.

Flächen in kommunalem Eigentum. Das Ergebnis der Voruntersuchungen führte zu folgenden Schwerpunkten und Zielen. Die Entwicklung von Waldsäumen und der Ausbau der Gewässerrandstreifen soll den linearen Biotopverbund und die Wasserqualität verbessern. Die kommunalen Eigentums- und Pachtflächen sollen für den Naturschutz optimiert werden. Die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgt mit dem Ziel einer extensiven und naturverträglichen Nutzung.

Durch diese Maßnahmen wird die ökologische Vernetzung im Juradistl-Gebiet gezielt gefördert, um langfristig den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität in der Region sicherzustellen.

Schaffung biotopverbindender Strukturen wie z. B. Blühstreifen und Hecken



Ausbau der Gewässerrandstreifen

Beratung landwirtschaftlicher Betriebe mit dem Ziel einer extensiven und naturverträglichen Nutzung der Flächen.



Schaffung von strukturreichen Waldsäumen



# Tal der Großen Laber bei Schierling

## Projekt

Das Projekt Schierlinger Laberwiesen wurde im Jahr 2023 gestartet und befindet sich im südlichen Landkreis Regensburg. Die Schwerpunkte des Projektes sind der Schutz der Wiesenbrüter, der Erhalt sowie die Förderung von artenreichen Grünlandbeständen und der Schutz der Biodiversität in diesem Gebiet.

Die **vorbereitenden Arbeiten** sind weitestgehend abgeschlossen. Alle relevanten Daten für die Festlegung der potentiellen Entwicklungsflächen, wurden ermittelt. Zudem wurden mit allen relevanten Akteuren (Amt für Landwirtschaft, Naturschutzbehörden, Wasserwirtschaftsamt, Umweltverbände, Bauernverband, Amt für Jagd und Fischerei) Vorgespräche geführt. Generell war eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Weiterentwicklung festzustellen.

Einhergehend zur Planung des Projektes fanden erste **Beratungen von Landwirten** in Hinblick auf die ökologische Optimierung ihrer Flächen mittels Umweltprogrammen statt.

In Zusammenarbeit mit dem Angelsportverein Schierling und dem Landesfischereiverband

wurde in den Gräben und in der Großen Laber rund um Schierling eine **Elektrobefischung** durchgeführt. Diese Befischung stellt die Grundlage für weitere Umsetzungsmaßnahmen in und an der Großen Laber dar.

Als Grundlage für die landschaftspflegerischen Maßnahmen im Projektgebiet wurde im Auftrag der Höheren Naturschutzbehörde ein **Pflege- und Entwicklungskonzept** (PEPL) mit Unterstützung des Büro Landimpuls erstellt, welches vor kurzem fertiggestellt wurde. Hierbei fand auch eine Erfassung der Flora und Fauna im Projektgebiet statt. Die zentralen Aspekte des PEPL sind der Flächenankauf, die Besucherlenkung, der Ausbau der Biotoppflege und der Erhalt Wiesenbrütergebietes.

Ein Kernelement des Projektes ist der **Grunderwerb von naturschutzfachlich relevanten Flächen**. Dazu wurde die Strategie zum Umgang mit potentiellen Kaufflächen festgelegt. Es erfolgte eine Orientierung an der aktuellen Kaufpreissammlung des Landratsamtes, da diese auch für die Förderung als Referenzwerte herangezogen werden muss.

Die Große Laber an einem sonnigen Wintertag



# Tal der Großen Laber bei Schierling

## Projekt

Dieses Vorgehen schließt Konflikte hinsichtlich einer möglichen Übervorteilung aus. Nach aktuellem Stand sollen alle betreffenden Eigentümer über das Vorhaben informiert und ihnen konkrete Kaufangebote unterbreitet werden.

Die **Besucherlenkung**, welche einen wichtigen Bestandteil des Laberwiesen Projektes darstellt, lässt sich aufteilen in statische und dynamische Maßnahmen. Im statischen Bereich wurden, neben der Aufstellung weiterer Hinweisschilder, konkret zwei Bereiche festgelegt, die während der Brutzeit vorübergehend mittels Schranke gesperrt werden sollen. Diese Vorhaben wurden mit allen Akteuren vor Ort abgestimmt. Für den dynamischen Bereich ist neben Führungen durch das Labertal auch ein Einsatz von „Labertal-Rangern“ geplant. Deren Hauptaufgaben soll die Aufklärungs- und Vermittlungsarbeit vor Ort sein. Hierfür wird derzeit ein Ausbildungsprogramm erarbeitet.

Eine Besonderheit des Projektes ist die grenzüberschreitende **Zusammenarbeit** mit dem **Landschaftspflegeverband Kelheim (VÖF)**. Dadurch können Synergien genutzt und aus Erfahrung des anderen gelernt werden. So zum Beispiel bei der Wiedervernässung von Wiesen, wie dies aktuell bei Langquaid der Fall ist.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden die einzelnen Projektfortschritte in der Presse, auf der Homepage und der Instagram-Seite des Landschaftspflegeverbandes veröffentlicht. Bei einem Pressetermin im Frühjahr 2024 wurde das Projekt mit dem neuen Koordinator überregional vorgestellt. Zudem konnte im Sommer 2024 das Projektgebiet im Rahmen der Landkreiskulturfahrt des Landkreises Regensburg dem interessierten Fachpublikum nähergebracht werden.



Elektrobefischung in den Gräben bei Schierling im Herbst 2024



Die Landkreiskulturfahrt zu Besuch im Projektgebiet

# Ökologischer Gewässerunterhalt – wasserreiches Jahr 2024

## Gewässer

### **Gewässerunterhaltsmaßnahmen im vergangenen Jahr**

Im vergangenen Jahr war eine Vielzahl kleiner Gewässerunterhaltsmaßnahmen erforderlich. Ursache hierfür war der überdurchschnittlich hohe Niederschlag: Gräben, die in den Vorjahren regelmäßig trockenfielen, führten wieder Wasser. Zudem kam es infolge des regenreichen Jahres zu einem Anstieg des Grundwasserspiegels, was den Pflegebedarf deutlich erhöhte. Als ein großer Vorteil erwies sich erneut die Möglichkeit, für die einzelnen Gemeinden pauschale Beträge beim Wasserwirtschaftsamt (WWA) zu beantragen. Dadurch konnten spontane Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Insgesamt wurden rund 395.000 € abgerechnet. Die Gemeinden mit dem größten Bedarf waren Regenstauf, Pfatter und Mintraching. Die meisten Maßnahmen wurden mit einer Förderung in Höhe von 30 % der Kosten realisiert. Geplante Strukturverbesserungen mit einer Förderquote von 75 % konnten leider nicht alle umgesetzt werden. Gründe hierfür waren unter anderem mangelnde Unterstützung durch Anlieger sowie ungünstige Witterungsverhältnisse und Zeitmangel der ausführenden Firmen.

### **Umgang mit Schlamm und Schwemmmaterial**

Bei zwei Maßnahmen mit größeren Mengen an Schlamm und Schwemmmaterial wurden Bodenproben entnommen, um die Wiederverwendung in der Landwirtschaft zu prüfen. Nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen war die landwirtschaftliche Nutzung des Materials möglich.

### **Biberberatung**

Neu ist, dass der Landschaftspflegeverband mit Herrn Georg Maierhofer und Herrn Jürgen Gerhardt nun über zwei eigene Biberberater verfügt. Dies ermöglicht eine zügige Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, um bei Biberdämmen fachgerecht und im Rahmen der Gewässerpflege schnell reagieren zu können.

### **Gewässerrandstreifenkulisse**

Das Wasserwirtschaftsamt erstellt derzeit die Gewässerrandstreifenkulisse, indem alle Gewässer dritter Ordnung (GW III) kartiert werden. Diese Kartierung ist auch für uns von Bedeutung, da sie die Grundlage für Förderungen im Bereich der ökologischen Gewässerpflege bildet. Hierbei können wir Änderungsvorschläge vor Veröffentlichung einbringen.



Naturnahe Uferbefestigung und Struktur-  
anreicherung mit Wurzelstöcken

# Impressionen aus der Gewässerpflege

**Abschnittsweise Gerinnwiederherstellung**



**Mäharbeiten von Hand**



**Schlamm vom Ausbaggern**



**Weidensteckling**



# Hecken – Funktion erhalten und fördern

## Heckenpflege

### Hecken – vielfältiger Lebensraum

Hecken bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Vögel, Insekten, Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien nutzen Hecken zum Nisten, als Futterquelle oder als Rückzugsort. Deshalb liegt uns ihr Erhalt ans Herz.

In der Heckenpflege sind wir mittlerweile auch im gesamten Landkreis vertreten. Hier konnten wir in diesem Jahr fast 100.000 Euro an Fördergeldern abrufen, was einen Rekordwert darstellt. Inzwischen können wir den Erfolg der seit über zehn Jahren durchgeführten Heckenpflegemaßnahmen sehen. Wo vorher monotone, artenarme und baumdominante Einheitshecken standen, finden wir nun vielfältige Heckenlandschaften mit einer Fülle an Lebensräumen, besonders für die Insektenwelt und Kleinsäuger.

Hecken sind nichts Natürliches, sondern erst durch die Kultivierung der Landschaft entstanden. Ohne Pflege würden sie auch nur kurz existieren, da der Endzustand irgendwann eine mehr oder weniger ausgedehnte Baumreihe darstellt. Durch das Wechselspiel von Krautsaum, kleinen Gehölzen und Bäumen entsteht ein vielfältiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass eine Hecke am artenreichsten ist, wenn sie regelmäßig durch Pflegemaßnahmen „verjüngt“ wird. Genau das will der LPV mit seiner Arbeit erreichen.



*Gepflegter Heckenabschnitt, auf den Stock gesetzt. Solitärbäume, die erhalten bleiben, werden zuvor markiert.*

# Seltene Arten schützen - darüber reden - Mitstreiter gewinnen

## Gebietsbetreuer

Die Arbeiten unseres Gebietsbetreuers waren fokussiert auf die Betreuung besonders wertvoller Arten im Landkreis. Im Einzelnen lassen sich die Themen stichpunktartig zusammenfassen:

- Mitwirkung beim Projekt „Forschung zur Populationsentwicklung des Luchses in Bayern“ im Landkreis Regensburg unter Projektleitung von Prof. Dr. Volker Zahner der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Bestandsaufnahme der Wildkatze im Landkreis
- Betreuung der Flussperlmuschel im Perlenbach
- Projekt Schlammpeitzger, Weiterführung der Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit dem LfU, der Bezirksfischereifachberatung und dem Landesfischereiverband
- Mitarbeit beim Wiesenbrüterschutz in Mintraching
- Gelbbauchunken-Projekte im Donautauer/Kreuther Forst
- Projekt zum Erhalt gefährdeter Amphibienbestände im Frauenholz
- Erfassung des Steinkrebsses in Bächen des Regensburger Vorwaldes
- Führungen und Vorträge



Steinkrebs



Gelbbauchunke



Flussperlmuschel



Büberdämme müssen zum Schutz der Flussperlmuschel immer wieder entfernt werden.

# Impressum

**Herausgeber:** Landschaftspflegeverband Regensburg e.V.  
Altmühlstraße, 3, 93059 Regensburg  
Internet: [www.lpv-regensburg.de](http://www.lpv-regensburg.de)

**Redaktion:** Josef Sedlmeier, Geschäftsführer  
Heidrun Waidele, Tobias Fuchs, Jürgen Gerhardt  
April 2024

**Bilder:** Hartmut Schmid, Josef Sedlmeier, Heidrun Waidele, Georg Maierhofer,  
Jürgen Gerhardt